

Kamera-Überwachungen im Handel

Kommentar von Handelsrichter Lutz Irgel, Geschäftsführer von Collo



Da wird flugs der Stab über „böse“ Unternehmen gebrochen, die sich gegen Diebstahl von Kunden (Milliardenverluste) und Mitarbeitern (Millionenverluste) unter anderem kameraüberwachend wehren. Neben Lidl stehen zum Beispiel Rewe, Edeka, Tegut, Hagebau, Famila am Pranger und damit der Handel unter Generalverdacht!

Kaum ein Wort ist zu hören, zu lesen, über Ursachen, Hintergründe, auch nicht von beschuldigten Händlern. Vielmehr werden einseitig Abwehrmaßnahmen geißelt oder vom Handel verschämt korrigiert. Alles nach dem Motto: „Schuld hat der Ermordete“, will heißen, der düpierte Handel wird kritisiert, wenn er Schuldige entlarven will. Die prospektiven Diebe bleiben in den Betrachtungen offenbar völlig außen vor. Einerseits Argusäugigkeit, andererseits drückt man ein Auge zu.

Diese Sicht steht leider bei nicht wenigen Gerichtsurteilen Pate, in denen gern zu Gunsten von Tätern votiert wird, dagegen die Anliegen von Opfern vernachlässigt werden. In dubio pro reo ist freilich prinzipiell in Ordnung. Aber vornehmlich in Arbeitsgerichtsprozessen wird auch bei eindeutiger Beweislage vorzugsweise zu Gunsten von Arbeitnehmern geurteilt, und sei es, dass man auch bei nachgewiesenem Diebstahl aus fristloser eine fristgerechte Kündigung destilliert, garniert mit der Auflage, ein wohlwollendes Zeugnis zu erstellen = Einladung qua Gericht zur (schriftlichen) Lüge.

Kein Zweifel: Auch noch so gerechtfertigt erscheinende Abwehrmaßnahmen des Handels gegen Diebstahl müssen gesetzeskonform sein. Geradezu rührend naiv wirkt es, wenn sich Händler damit verteidigen, beauftragte Detektierten hätten dabei über die Stränge geschlagen...

Aber es bleibt der Verdacht, mehr, in diversen Beispielen der Beweis, dass auch Mitarbeiter stehlen, manipulieren zu eigenem Nutzen; nicht immer nur mit materieller Entwendung, sondern auch unter anderem zeitschindend – nicht nur im Handel, sondern in der Wirtschaft schlechthin, in Behörden, Organisationen und so weiter.

Doch da greift gern eine mediale Betrachtungs-Bremse: Man sortiert großzügig in Gut- und Bösmenschen. Die Bösewichte sind à priori Ma-

nager, Unternehmer, Entscheider, hinsichtlich derer gnadenlos recherchiert wird, nicht selten unter zwielichtigen Vorzeichen, simpel des publizistischen Erfolgs wegen. Numerisch repräsentieren sie nun mal eine Minderheit als Leser, Seher (Medien) oder als Wähler (Parteien).

Dagegen scheint auch für den investigativen Journalismus der „Gutmenschen“ Heilsimage unantastbar zu sein. Arbeitnehmer sind offensichtlich tabu. Nun gut, das Verhalten von prominenten Managern oder Unternehmen zu geißeln ist allemal spektakulärer. „Nobodies“ sind da weniger gefragt: Die im Schatten, die sieht man nicht, könnte man in Reflex auf Berthold Brecht konstatieren...

Aber just dort wird permanent unter anderem der Staat betrogen – Stichwort „Schattenwirtschaft“ = Schwarzarbeit, die weitgehend im Dunkel bleibt und deren Dimension viele Milliarden Euro per annum ausmacht. Additiv summieren sich mit weiteren Milliarden mannigfach kleinere Vergehen gegen Recht und Gesetz, Tarifverträge, betriebsratsabgesegnete Vereinbarungen und dergleichen.

Napoleon hat es auf den Punkt gebracht: „Nur kleine Existenzen bleiben unbehelligt“. Von dieser Sentenz machen Politik, Gerichte, Medien über Gebühr Gebrauch. Und verfälschen damit wissentlich das Bild unserer Gesellschaft und nicht zuletzt der erfolgreichen Marktwirtschaft, die entscheidend von Unternehmern geprägt wurde und wird, denen gern mit gar „diebischem Vergnügen“ der Garaus gemacht wird.



Zur Person

Lutz Irgel

Lutz Irgel ist Geschäftsführer der über 70 Jahre bestehenden COLLO GmbH in Bornheim. Das Unternehmen entwickelt und produziert Markenprodukte zu Reinigung, Pflege, Wartung, Werterhaltung und Funktionsoptimierung von Elektrogeräten. Lutz Irgel war 15 Jahre Handelsrichter am Landgericht Bonn, über 20 Jahre ehrenamtlicher Finanzrichter beim Finanzgericht Köln und vier Jahre Sozialrichter beim Sozialgericht Köln. Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes und des österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst. Der Kommentar wurde angestoßen durch die „Lidl-Affäre“ und die öffentliche Diskussion um Videoüberwachung. Lutz Irgel gibt seine persönliche Meinung zum Thema wieder.